

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 26 (1932)
Heft: 4

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Programm der Woche:

Sonntag, den 14. August: Nachmittags: Eintreffen der Teilnehmer. Abends: Begrüßung und musikalische Darbietungen. Kurze Programmbesprechung.

Montag, den 15. August: Vormittags: Pfarrer *Guidon*: Welche Art Bildung dient dem Leben und führt zur wahren Kultur? Nachmittags: Volkstanz, Bewegungsspiele. Abends: Singen.

Dienstag, den 16. August: Vormittags: Nationalrat *Gadient*: Zur Bauernkultur. Nachmittags: Das gleiche. Abends: Vorlesung aus Jürg Jenatsch.

Mittwoch, den 17. August: Vormittags: Professor *Ragaz*: Bildung und Glaube. Nachmittags: Aussprache zum Vormittag. Abends: Musik.

Donnerstag, den 18. August: Vormittags: Lehrer *Erni*, Chur: Wirkung des Alkohols in einem bündnerischen Dorf. Nachmittags: Seminar-Direktor Dr. *Schmid*: Wissenschaftliche Kämpfer für Abstinenz. Abends: Architekt *Hartmann*, St. Moritz: Das Bündnerhaus in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (mit Lichtbildern).

Freitag, den 19. August: Vormittags: Architekt *Hartmann*: Fortsetzung des ersten Vortrages. Nachmittags: Bummel unter Führung von Architekt *Hartmann* und Besichtigung des „Schlößli“ in Parpan und der Kirche in Churwalden.

Samstag, den 20. August: Vormittags: Redaktor *Schmidt*, St. Gallen: Was kann der Sozialismus von Volksbildung erwarten? Nachmittags: Schluß des Kurses.

G. Barandun, Chur: für die Freunde schweiz. Volksbildungsheime in Graubünden.
Pfarrer Felix, Präsident für die religiös Sozialen im Kanton Graubünden.
Gertrud Ruegg: für Casafoja, Volkshochschulheim für Mädchen, Lenzerheide-See.

Redaktionelle Bemerkungen.

Die Leser werden von selbst merken, daß dieses Heft zum größten Teil dem deutschen Problem gewidmet ist. Und zwar steht im Mittelpunkt die *Schuldfrage*. Es ist darum ein Stück Erfüllung eines tiefen Wunsches, der besonders wieder im Januar- und Februarheft zum Ausdruck kam. Möchte gerade dieses Heft auch in Frankreich und überall da bekannt werden, wo es nötig und wichtig ist, zu wissen, daß dieses Deutschland auch vorhanden ist. Dann erfüllt es an seinem bescheidenen Teile eine Mission.

Auch die *Eingangspredigt* gehört zu diesem Thema. Sie stammt auch von einem Deutschen, wenn es auch nicht ein „Reichsdeutscher“ ist.

Ueber die sehr schön verlaufene *Konferenz in Bad Boll* erscheint ein Bericht im nächsten Heft.

Arbeit und Bildung.

Sommerprogramm 1932.

I. *Ulrich Zwingli, was er war und was er uns sein kann.* Samstagabend; Leiter: *Max Gerber*, Beginn 21. Mai.

Dieser Kurs wird in einigen Abenden zum Abschluß gebracht werden. *Vor- und nachher* werden andere Themen verhandelt, die dem Charakter der Samstagabende angemessen sind. *Sie werden unten angezeigt.*

II. *Was der größte Philosoph unserer Tage über Religion, Moral und soziales Leben sagt.* Leiter: *Leonhard Ragaz*. Jeden Montagabend. Beginn: 2. Mai.

Der Philosoph ist *Henri Bergson*. Sein neuestes Buch wird vom Leiter besprochen und daran eine Verhandlung der wichtigsten Geistesfragen der Gegenwart geknüpft werden. Der Kurs soll für jedermann verständlich sein.